
Leitlinie für professionelle Pflanzenpflege



Stand:
Dezember 2008

Herausgeber: Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur
im Zentralverband Gartenbau e. V.
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Tel: 02 28 / 8 10 02 - 31
Fax: 02 28 / 8 10 02 - 77
E-Mail: info@fvrh.de
Internet: www.fvrh.de
www.zvg-fvrh.de

Vorsitzender: Willy Höfer, Eislingen

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Stefan Gentzen, Berlin

Wissenschaftliche Begleitung:

Dr. Hans Dieter Molitor	FH Geisenheim
Dr. Karl- Heinz Kerstjens	Präsident FLL
Prof. Dr. Karl- Heinz Strauch	TFH Berlin

Geltungsbereich: Pflegeleistungen bei Innenraumbegrünungen

Raumtypisierung: Temperierte Räume 15-25° C

Pflanzenarten: Bewährtes Innenraumbegrünungssortiment

System: „Hydrokultur“ und andere Systeme* (* hier bitte
herstellerbedingte Empfehlungen beachten)

Verwendung: Checkliste als Ergänzung der FLL-Richtlinie für die Pflege von
Innenraumbegrünungen bei privaten und gewerblichen
Auftraggebern

Präambel

Laut seiner Satzung besitzt der Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur u.a. die Aufgabe, das Qualitätsniveau in der Raumbegrünung als Dienstleistung zu sichern, sowie die Leistungsfähigkeit seiner Mitglieder zu steigern.

Da die letzte Leitlinie des Fachverbandes schon zwei Jahrzehnte zurück liegt, möchte der Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur, unter Einbeziehung der gewonnenen Erkenntnisse aus Forschung und Praxis, die „**Leitlinie für professionelle Pflanzenpflege**“ neu auflegen.

Die Basis hierfür stellt die FLL-Richtlinie für „Planung, Ausführung und Pflege von Innenraumbegrünungen“ dar.

Zielsetzung

Die Zielsetzung der „Leitlinie für professionelle Pflanzenpflege“ ist

die optimale Versorgung der Innenraumbegrünung und somit der Werterhalt nach den Grundsätzen der FLL-Richtlinie unter Berücksichtigung von Beschränkungen für mobiles Grün. Zugrunde liegt hierbei die Erkenntnis, dass Flächen anders zu pflegen sind als Gefäße.

Den Mitgliedern des Fachverbandes ist bewusst, dass eine optimale Versorgung nach gärtnerischen Grundsätzen eine entsprechende Fachkenntnis des Pflegepersonals voraussetzt.

Auf dem deutschen Begrünungsmarkt werden jedoch Preise für die Pflanzenpflege gehandelt, bei denen eine fachlich korrekte und pflanzennotwendige Ausführung nicht mehr möglich ist. Vielfach wurde festgestellt, dass es sich in der Ausführung dann nicht mehr um einen angebotenen Pflegeservice handelt, sondern nur noch ein Gießservice zur Leistung kommt.

Diese Abgrenzung sollte insbesondere bei Ausschreibungen zum Tragen kommen. Die Fachbetriebe des Fachverbandes Raumbegrünung und Hydrokultur möchten zum Wohle Ihrer Kunden eine Transparenz bei den einzelnen Pflegeleistungen erzielen.

10 Punkte als Leitlinie zur professionellen Pflanzenpflege in der Raumbegrünung

1. Pflegeintervall

- Das optimale Pflegeintervall ergibt sich nach der Auswahl der Pflanzen, den Standortbedingungen, der Wasserbevorratung und der Risikolage bezüglich dem Auftreten von möglichen Schadtieren.
- Auftraggeber neigen häufig zu nicht vertretbaren langen Pflegeintervallen, um Kosten zu sparen. Raumbegrüner machen die Erfahrung, dass eher das Austauschen von nicht optimal gepflegten Pflanzen akzeptiert wird, als eine dem Erhalt der Pflanzung dienenden häufigeren Pflege
- Grundsätzlich ist bei kurzzeitigen Pflegeintervallen durch das Fachpersonal, eher eine optimale Pflanzenentwicklung gewährleistet und es können frühzeitig Mängel erkannt werden. Die optimale Pflanzenentwicklung kann nur dann durch die Pflege gewährleistet werden, wenn bereits die Pflanzung sorgfältig vorbereitet und geplant wurde. Das zeitnahe Einleiten von Gegenmaßnahmen ist entscheidend für die Lebensdauer der Pflanzen.

2. Sichtkontrolle am Standort der Pflanzen

Veränderungen bei den Standortbedingungen können im Hinblick auf den Werterhalt der Innenraumbegrünung eine nachhaltige Bedeutung haben. Hierunter fallen zum Beispiel:

- Sonnenschutz bei PC-Arbeitsplätzen,
- Individuelles Heiz- und Lüftungsverhalten,
- Belichtungssituation des Standortes
- Änderung der Möblierung, bedingt durch Mitarbeiterwechsel und damit verbunden das Umplatzieren von Pflanzen.

Eine fortlaufende Kontrolle der pflanzenrelevanten Raumparameter ist unumgänglich. Im Bedarfsfall ist eine Messung mit entsprechenden Messgeräten nötig (z. B. die Lichtmessung).

3. Sichtkontrolle Pflanzen, Substrat und Zubehör (am Gefäß)

Pflanzen im Raum bedürfen einer intensiven und regelmäßigen Überprüfung, da aus den Standortbedingungen besondere Belastungen erwachsen.

Eine optimale Pflanzenentwicklung bedarf einer regelmäßigen Kontrolle hinsichtlich folgender Faktoren:

- Wasserversorgung und Gießwasserqualität
- Nährstoffangebot
- Staubablagerung
- Pflanzenschädlinge und Krankheiten (Blattober- und Unterseite incl. Schaderreger auf dem Substrat)

Eine regelmäßige Sichtkontrolle dieser wichtigen Einflussgrößen ist unumgänglich und bildet die Grundvoraussetzung für die Einleitung und Durchführung der nötigen Pflegemaßnahmen:

- Form- bzw. Verjüngungsschnitt
- Funktionskontrolle des technischen Zubehörs (z.B.: Wasserstandanzeiger)
- Sonstige Pflegeleistungen (z.B.: vertraglich festgeschrieben), wie beispielsweise Blattreinigung und Entfernen von Unrat aus den Gefäßen.
- Anpassung des Nährstoffangebotes; ggf. Austauschen der Nährlösung oder Durchspülen des Substrates
- Auffüllen der Gefäße
- Pflanzenschutzmaßnahmen

4. Bewässerung

Das Grundelement Wasser besitzt für die Pflanze die Funktionen des Lösungs- und Transportmittels und ist für die Aufrechterhaltung des Turgordrucks und der Transpiration verantwortlich. Weiterhin dient es zur Regulierung des Wasserhaushaltes. Wasser sollte in Abhängigkeit von der Laubfläche und der Gefäßgröße in entsprechender Menge zur Verfügung stehen:

- Bedarfsgerechtes Auffüllen der Gefäße
- Automatische Bewässerungsanlagen bedürfen einer regelmäßigen Kontrolle und Wartung,
- Die Gießwasserqualität muss bekannt sein
- Kein Verwenden von enthärtetem Gießwasser.

5. Düngung

- Die Düngung muss an die jeweilige Gießwasserqualität angepasst werden
- Das Nährstoffangebot muss hinreichend genau an den Entzug durch die Pflanzen angepasst sein.
- Eine fortlaufende und bedarfsgerechte Ergänzung einschließlich von Kalzium und Spurenelementen ist unumgänglich.
- Automatische Düngeranlagen (Bewässerungsanlagen + Düngermischer) bedürfen einer fortlaufenden Auffüllung, Kontrolle und Wartung.
- Regelmäßige Kontrolle des pH-Wertes der Nährlösung einzelner Referenzgefäße vor dem Auffüllen. Anpassung der erforderlichen N-Form bei deutlichen Abweichungen vom angestrebten Toleranzbereich.

6. Blattreinigung und Blattpflege

- Eine staubfreie und saubere Blattoberfläche bildet die Grundvoraussetzung für eine optimale Assimilation (Photosynthese). Der Vorteil besteht darin, dass die Pflanze über die Blattfläche Staub bindet. Dieser positive Effekt kann sich innerhalb von ganz kurzer Zeit zum Nachteil für die Pflanze entwickeln.
- Eine fortlaufende und professionelle Blattreinigung ist unumgänglich.
- Die antistatische und schädlingsvorbeugende Wirkung von Blattpflegemitteln sowie anderen ölhaltigen Präparaten ist erwiesen.

7. Pflanzenschädlinge

- Schaderreger (tierischer oder pilzlicher Herkunft) schwächen und schädigen nachhaltig die Pflanze.
- Wird bei der Pflege ein Schaderreger entdeckt, ist dieser zu bestimmen und nach gärtnerischen Grundsätzen (Sachkundenachweis) sowie den geltenden Vorschriften entsprechende Pflanzenschutzmaßnahmen einzuleiten.
- Die Pflanzenschutzmaßnahmen dürfen nur vom Fachpersonal mit einem aktuellen Sachkundenachweis durchgeführt werden. Weitere Informationen zum Sachkundenachweis finden Sie unter www.wasser-und-pflanzenschutz.de

8. Form- und Verjüngungsschnitt

- Pflanzen wachsen einseitig zu den Lichtquellen. Durch gezielten Formschnitt und das Drehen bei mobilen Gefäßen ist dieses fortlaufend auszugleichen.
- Besondere Wuchsformen (Bonsai, Kugelhochstamm etc.) sind durch einen fortlaufenden Formschnitt im Charakter zu erhalten.
- Wachstumsbeeinträchtigungen durch Fenster- und Deckenhöhen sowie Begrenzungen im Wurzelbereich (Gefäßgröße) sind frühzeitig und fortlaufend durch einen Verjüngungsschnitt an den Trieben auszugleichen.
- Bei den Schnittmaßnahmen ist ein Ausputzen der Pflanzen und ggf. Anbinden oder Stäben notwendig.
- Schnittmaßnahmen können eine wirksame Maßnahme zur Eindämmung eines Befalls mit Schadtieren sein

9. Funktionskontrolle des technischen Zubehörs

Bei jedem technischen Zubehör führt die Nutzung zu Verschleißerscheinungen. Auch Wachstum von Pflanzentrieben oder Wurzeln sowie der Eingriff von Dritten könnten zu einer plötzlichen Funktionsstörung der Technik führen. Eine fortlaufende Kontrolle ist somit unumgänglich. Hierzu zählen folgende Systemteile und Einrichtungen:

- Gefäße
- Wasserstandsanzeiger
- Düngerohre
- automatische Bewässerungsanlagen (Tropfstellen, Ventile, Überläufe)
- Pflanzenleuchten

Bei schadhaftem oder funktionsuntüchtigem Zubehör ist ein sofortiger Austausch nötig.

10. Sonstige Pflegeleistungen

- Schädigungen durch Fremdeinflüsse, wie z. B. Getränkereste oder der Einfluss von Chemikalien (z.B. Putzwasser) können die Pflanzen nachhaltig schädigen. Insbesondere bei Langzeitwassersystemen wird dann ein sofortiges und mehrfaches Durchspülen nötig.
- Nachpflanzarbeiten
- Umtopfarbeiten

Bonn, den 19. Dezember 2008



Willy Höfer
Vorsitzender des Fachverbandes